

Informationssammlung berufspraktische Tage





Inhalt

Allgemeine Informationen	2
Betriebserkundungen, Betriebsbesichtigung, Betriebsführung - eine Begriffsdefinition	2
Was sind die Ziele von Betriebserkundungen?.....	2
Organisation von Betriebserkundungen	3
Vorbereitungsphase	3
Erkundung unter Aspekten.....	4
Durchführung der Erkundung.....	5
Nachbereitung der Betriebserkundung	5
Weitere Formen von Realbegegnungen	7
Berufspraktische Tage.....	7
Betriebsbesichtigung	8
Tage der offenen Tür.....	8
Checkliste Betriebserkundung	9
Durchführung	11
Nachbereitung	11
Mein Feedback zur Betriebserkundung	12
Fragepool zu funktionalen, sozialen und berufskundlichen Aspekten	13
Fragen zur Erkundung unter funktionalem Aspekt.....	13
Fragen zur Erkundung unter sozialem Aspekt.....	14
Fragen zur Erkundung unter berufskundlichem Aspekt.....	14
Meine Notizen	15

Zusammengestellt von berufsreise.at auf Basis der Unterlagen

Betriebserkundungen - Leitfaden für Betriebe, Lehrer/innen und Schüler/innen, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2010

Betriebserkundungen - ein Leitfaden aus der Praxis von Unternehmen und Schulen, LSJ Sachsen e.V., 2016

Betriebserkundungen, Pädagogisches Landesinstitut RheinlandPfalz



Allgemeine Informationen

Das Erkunden und Besichtigen von Unternehmen/Betrieben und ihren speziellen Arbeitsabläufen ist eine sehr effiziente und sinnvolle Art und Weise Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das Arbeits- und Berufsleben zu vermitteln.

Mit dieser vorliegenden Broschüre dürfen wir Sie als Lehrperson im Berufsorientierungsunterricht unterstützen und Ihnen bei der Organisation und Durchführung von Betriebserkundungen eine Hilfestellung bieten.

Betriebserkundungen, Betriebsbesichtigung, Betriebsführung - eine Begriffsdefinition

Bei *Betriebsbesichtigungen und -führungen* wird die Organisation weitestgehend dem Betrieb überlassen. Es gibt kaum Vor- und Nachbereitungen im Unterricht, die Schülerinnen und Schüler fungieren eher als passive Informationsempfänger. Es steht der gesamte Betrieb im Mittelpunkt.

Bei *Betriebserkundungen* sind Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Betriebsangehörige in die Organisation eingebunden. Sie werden im Unterricht ausführlich vor- und nachbesprochen. Fragen und Problemstellungen werden somit integriert. Schülerinnen und Schüler sind aktive Mitgestalterinnen und Mitgestalter, die mit konkreten Fragestellungen und Beobachtungsaufgaben in den Betrieb kommen. Um sich intensiv mit einem Thema beschäftigen zu können, werden meist nur Teilbereiche des Betriebes erörtert (Bereichs-, oder Aspekterkundung).

Was sind die Ziele von Betriebserkundungen?

- Betriebserkundungen fördern den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule.
- Betriebe können Schülerinnen und Schüler praxisnahe und spannende Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt geben.
- Betriebserkundungen unterstützen Jugendliche in ihrer Berufswahlentscheidung.
- Durch das praxisnahe Lernen und den praktischen Anschauungsunterricht wird die Lernmotivation der SchülerInnen und Schüler erhöht.
- Lehrpersonen erhalten durch die enge Zusammenarbeit aktuelle Informationen über wirtschaftliche Veränderungen, Innovationen sowie berufliche Anforderungen.
- Betriebe wiederum können Betriebserkundungen zur Personalrekrutierung und Imagepflege nützen.



Organisation von Betriebserkundungen

In den folgenden Abschnitten möchten wir Tipps für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebserkundungen geben.

Vorbereitungsphase

Überlegungen in der Vorbereitungsphase:

- WELCHER Betrieb ist geeignet?
- WAS sollen die Schülerinnen und Schüler im Betrieb lernen? (ev. Schwerpunkte setzen)
- WANN soll die Betriebserkundung stattfinden? (Vor- und Nachbesprechung sollten möglich sein)
- WIE LANGE soll sie dauern? (nicht länger als 4 Stunden)
- WO soll die Betriebserkundung stattfinden? (in welchen Räumlichkeiten, Betriebsbereichen?)
- WELCHE organisatorischen Massnahmen müssen im Vorfeld geklärt werden? (zeitlicher Ablauf, Räumlichkeiten, Anzahl der Schülerinnen und Schüler, Erarbeitung der Erkundungsfragen, haftungsrechtliche Fragen,...)

Welche organisatorischen Maßnahmen sollten ergriffen werden?

- Auswahl eines geeigneten Betriebes
- Vorbesprechung zwischen Lehrperson und Verantwortlichem im Betrieb (allgemeine Informationen zum Unternehmen(-sgegenstand), Termin, Dauer, Erkundungsmöglichkeiten, Möglichkeiten von Foto- bzw. Videodokumentation besprechen, Gruppengrößen, Interviewpartner,...)
- Organisatorischen Ablauf mit Schülerinnen und Schülern besprechen (Sicherheitsmaßnahmen, Unfallquellen, Verhaltensregeln,..)
- Schulleitung/Eltern informieren (evtl. mittels Informationsblatt mit Details zur Erkundung)

Welche Maßnahmen können im Unterricht umgesetzt werden?

- Erkundungsaspekt festlegen
- Lehr-/Lernziele definieren: Was soll den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden?
- Arbeitsblätter und Unterlagen für die Vorbereitung im Unterricht ausarbeiten und einsetzen
- Interesse für die Erkundung bestimmter Themenbereiche wecken
- Nötiges Fachwissen vermitteln, Begriffe erklären (mittels Recherchearbeiten in Kleingruppen, Diskussionsrunden,...)
- Arbeits- und Erkundungsaufträge gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern festlegen
- Arbeitsmaterialien bestimmen (Fotoapparat, Video)
- Techniken zur Informationsbeschaffung im Betrieb vermitteln (interviewen, beobachten, protokollieren, dokumentieren, analysieren, interpretieren,...)



Erkundung unter Aspekten

Eine Betriebserkundung kann keinen Einblick in die Ganzheit eines Betriebes vermitteln. Aus diesem Grund sollte eine Erkundung immer unter bestimmten Aspekten durchgeführt werden.

Man unterscheidet drei Hauptarten von Aspekten:

- Erkundungen unter funktionalem Aspekt
- Erkundungen unter sozialem Aspekt
- Erkundungen unter berufskundlichem Aspekt

Die einzelnen Aspekte lassen sich nicht immer eindeutig voneinander trennen - es kann zu Überschneidungen kommen. Unter welchem Aspekt der Betrieb erkundet werden soll, hängt davon ab, welcher fachliche Bezug seitens der Lehrperson/Schule gewünscht ist.

Erkundung unter funktionalem Aspekt

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich hier auseinander mit:

- den Grundfunktionen in einem Betrieb (Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Leitung, Verwaltung)
- den Bereichen eines Unternehmens (z. B. Einblicke in ökonomische Anordnung von Arbeitsplätzen, arbeitsteilige, rationalisierte, automatisierte Fertigungsverfahren, notwendige Kooperationen)

Erkundung unter sozialem Aspekt

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich hier auseinander mit:

- Arbeitsbedingungen (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitszeit)
- dem Sozialgefüge in einem Unternehmen (z. B. Betriebshierarchie, Unternehmenskultur)
- Entlohnungsformen (z. B. Lohn, Gehalt, Tarifvereinbarungen, Gewinnbeteiligung)
- sozialen Leistungen (z. B. Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Sozialräume, Kantine)
- der Interessensvertretung in einem Unternehmen (z. B. Betriebsrat, Jugendvertretungen)

Erkundung unter berufskundlichem Aspekt

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich hier auseinander mit:

- verschiedenen Berufen und typischen Tätigkeiten (schöpferische, planende, leitende, anordnende, ausführende)
- Ausbildungsformen (inner- und außerbetrieblich)
- Weiterbildungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen
- Anstellungsmerkmalen (Leistungsanforderungen, körperliche Voraussetzungen, Angelernte, Ausgebildete)
- notwendigen Neigungen, Interessen, Fähigkeiten

**Hinweis:**

Am Ende dieses Dokumentes finden Sie Fragenkataloge zu den jeweiligen Aspekten, die die Grundlage für die Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler bei einer Erkundung darstellen können.

Hinweis:

Am Ende dieses Dokumentes finden Sie ein Beispiel zur Vor- und Nachbereitung von Betriebserkundungen mit Schülerinnen und Schülern.

Durchführung der Erkundung**Tipp:**

Die Lehrperson sollte sich während der Erkundung eventuel etwas zurücknehmen. Viele Schülerinnen und Schüler sind in Anwesenheit ihres Lehrers / ihrer Lehrerin nicht so locker und fühlen sich beobachtet, sodass sie vielleicht gehemmt sind, Fragen zu stellen oder eine Tätigkeit auszuprobieren.

Einführung:

- Programmablauf und Ziele der Erkundung vorstellen (in Zusammenarbeit mit dem Betrieb)
- Sicherheitsmaßnahmen und Verhaltensregeln besprechen
- (Erkundungs-)Gruppeneinteilung

Erkundung:

- Interviews mit Betriebsangehörigen führen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beobachten, Notizen und Skizzen machen, Protokolle anfertigen
- an Experimenten und Vorführungen teilnehmen
- einfache, ungefährliche Tätigkeiten ausprobieren
- nach Rücksprache Fotos, Videos machen

Abschlussrunde:

- offene Fragen im Betrieb besprechen
- vor Ort Feedback von Schülerinnen und Schülern einholen

Nachbereitung der Betriebserkundung

Die Nachbereitung nimmt im Zusammenhang mit dem Lernerfolg einen hohen Stellenwert ein. Hier können Eindrücke der Schülerinnen und Schüler verarbeitet, Ergebnisse interpretiert und Zusammenhänge erkannt werden.



Analyse der Eindrücke

- Was hat den Schülerinnen und Schülern besonders gut gefallen? Was nicht?
- Konnten die Arbeitsaufträge gut ausgeführt werden?
- Wo gab es Probleme?
- Konnten alle Fragen beantwortet werden? Gibt es noch offene Fragen?
- Wurden alle Erwartungen erfüllt?

Auswertung und Präsentation der Ergebnisse

- Arbeitsblätter und Interviews auswerten
- Präsentationsunterlagen erstellen (Plakate, PPT-Präsentation, Videos, Fotos,...)
- Betriebsschemata z.B. zum Warenfluss, Fertigungsprozess erstellen
- Berufsbilder erarbeiten
- Ergebnisse der einzelnen Gruppen präsentieren und diskutieren
- Feedback und Eindrücke der Schülerinnen und Schüler besprechen

Tipp:

Bei der Ergebnispräsentation kann natürlich auch die Öffentlichkeit (andere Klassen, Eltern, Gemeinde, der besuchte Betrieb,...) involviert werden.

- Ausstellungen im Rahmen von Schulfesten, Tage der offenen Tür, Elternsprechtage
- Mappe mit Erfahrungsberichten
- Zeitung erstellen
- Hörspiel inszenieren
- Beitrag für die Schüler-Webseite
- Artikel für Gemeindezeitung verfassen

Es ist auch wichtig, dass die Lehrperson mit dem Verantwortlichen aus dem Betrieb ein Feedbackgespräch führt und die Betriebserkundung evaluiert. So können eventuelle Verbesserungsvorschläge für die nächsten Erkundungen berücksichtigt werden.



Weitere Formen von Realbegegnungen

Berufspraktische Tage

Berufspraktische Tage, auch „Schnupperlehre oder Schnuppertage“ genannt, bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, Lehrbetriebe zu besuchen und einen praktischen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Umgekehrt dienen berufspraktische Tage den Betrieben dazu, um geeignete Lehrlinge zu finden.

Man unterscheidet zwischen:

Klassische berufspraktische Tage

- für Schülerinnen und Schüler der 8./9. Schulstufe
- gleichzeitig während der Unterrichtszeit an bis zu fünf Tagen pro Schuljahr
- dient der Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichts

Individuelle Berufsorientierung während der Schulzeit

- für Schülerinnen und Schüler der 8./9. Schulstufe an bis zu 5 Tagen im Schuljahr
- Die Erlaubnis dazu erteilt der Klassenvorstand.
- Die Initiative geht von den Eltern aus.

Individuelle Berufsorientierung außerhalb der Schulzeit (in den Ferien)

- für alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Schulstufe
- an bis zu 15 Tagen in den Ferien möglich
- Schülerinnen und Schüler sind über die Schule unfallversichert.
- Die Eltern müssen zustimmen.
- Im Betrieb muss eine geeignete Aufsichtsperson sein.

Hinweis:

Die Formulare zu berufspraktischen Tagen finden Sie unter:

[https://www.wko.at/service/t/bildung-lehre/Die Schnupperlehre.html](https://www.wko.at/service/t/bildung-lehre/Die_Schnupperlehre.html)



Betriebsbesichtigung

Betriebsbesichtigungen ermöglichen Schülerinnen und Schülern interessante Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt. Sie dauert in der Regel nicht länger als 2 Stunden.

Bei einer Betriebsbesichtigung können natürlich ebenso wie bei einer Betriebserkundung Elemente wie Fragebögen und Interviews zum Tragen kommen (siehe auch Seite 2).

Tage der offenen Tür

Auch „Tage der offenen Tür“ von Unternehmen sind sehr informativ und bieten eine gute Möglichkeit, einen Betrieb näher kennenzulernen. Diese Informationstage können auch sehr gut in den Unterricht eingebaut werden.

Tipp:

Auf berufsreise.at finden Sie zahlreiche Angebote von Unternehmen - berufspraktische Tage, Vorstellung des Unternehmens an ihrer Schule oder Betriebserkundungen - die Sie für Ihre Schülerinnen und Schüler finden und damit Ihren Berufsorientierungsunterricht gestalten können.



Checkliste Betriebserkundung

Termin:

 Partner
(Betrieb):

Kontaktperson:

Vorbereitung			
Arbeitsschritt	bis	erledigt	Anmerkungen
Lehr-/Lernziele und Erkundungsaspekt definieren			
Betrieb (ev. gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler) suchen & finden			
Besprechungstermin mit Verantwortlichem im Betrieb vereinbaren (wenn möglich im Betrieb)			
Schulleitung informieren, Genehmigung einholen			
Eltern informieren, Einverständniserklärung einholen			
evtl. LehrerkollegInnen informieren und fächerübergreifende Aktivitäten festlegen			
Besprechung mit Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Art der Erkundung (Aspekt?/ Bereich?) • Termin • Ablauf der Erkundung • Betreuer • Interviewpartner • Erkundungsmöglichkeiten • Erlaubnis, im Unternehmen zu fotografieren/filmen • Vorsichtsmaßnahmen/ Verhaltensregeln • Sicherheitsvorschriften • weitere Termine festlegen (Nachbesprechung) 			


Checkliste

Vorbereitung			
Arbeitsschritt	bis	erledigt	Anmerkungen
Im Unterricht: gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Erkundungsziele festlegen			
Recherche über Betrieb/Branche			
Vermittlung und Üben von Beobachtungs- und Fragetechniken			
Fachliches Wissen im Zusammenhang mit dem Unternehmen vermitteln			
Erkundungsmaterialien wie Fragebögen, Beobachtungsbögen, Interviewleitfäden, Arbeitsblätter,...) gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ausarbeiten			
Hilfsmittel (Kameras,...) organisieren bzw. von Schülerinnen und Schülern mitbringen lassen			
Anfahrt zum Betrieb und Kosten organisieren (evtl. Zuschüsse möglich?)			
Notizen			

Durchführung	
Arbeitsschritt	Anmerkungen
Einhaltung der Rahmenbedingungen kontrollieren	
Mithilfe bei Organisatorischem (Gruppeneinteilung)	
Prüfen, ob alle Gruppen über ihre Hilfsmittel verfügen	
Fragen, Unklarheiten klären	


Checkliste

Durchführung	
Arbeitsschritt	Anmerkungen
evtl. Diskussion der Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Verantwortlichen aus dem Betrieb moderieren	
Dank an Betriebsleitung und Betreuungspersonen aussprechen	
Notizen	

Nachbereitung			
Arbeitsschritt	bis	erledigt	Anmerkungen
Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern offene Fragen klären und Eindrücke reflektieren			
Auswertung der Erkundungsmaterialien (in Kleingruppen)			
Ergebnispräsentationen und -dokumentationen vorbereiten			
evtl. BetriebsvertreterIn zur Präsentation einladen			
Präsentation der Ergebnisse (vor Klasse oder Öffentlichkeit)			
Nachbesprechung mit dem Betrieb			
Einbindung der Erkundungsergebnisse in den weiteren Unterrichtsverlauf			
Notizen			



Mein Feedback zur Betriebserkundung

Name des Betriebes:

Name der Schule:

	😊	😐	☹️
Ich habe interessante Einblicke in das Unternehmen bekommen.			
Die Arbeitsabläufe/Tätigkeiten/Maschinen bzw. Dienstleistungen wurden verständlich vorgestellt.			
Ich hatte genügend Zeit, alle Arbeitsaufträge durchzuführen. <i>Wenn nein: Bei dieser Aufgabe hätte ich mehr Zeit gebraucht:</i>			
Meine Fragen wurden ausreichend beantwortet. <i>Wenn nein: Welche Fragen sind unbeantwortet geblieben?</i>			
Meine Erwartung an die Betriebserkundung wurden erfüllt. <i>Wenn nein, warum nicht?</i>			
Die Atmosphäre im Betrieb war angenehm.			
Die Interviewpartner waren freundlich und hilfsbereit.			
Ich interessiere mich für die Lehrlingsausbildung im Unternehmen. <i>Wenn ja: Ich würde gerne folgenden Beruf erlernen:</i>			
Ich könnte mir vorstellen, im Betrieb zu arbeiten. <i>Wenn nein: Warum nicht?</i>			
Ich würde gerne berufspraktische Tage im Betrieb machen.			
Das hat mir an der Betriebserkundung besonders gut gefallen:			
Ich habe folgende Verbesserungsvorschläge:			



Fragepool zu funktionalen, sozialen und berufskundlichen Aspekten

Der Fragepool beinhaltet eine große Auswahl an möglichen Fragen zu verschiedenen Aspekten unter denen ein Betrieb erkundet werden kann. Die vorliegende Sammlung ist eine Anregung für die Gestaltung der Betriebserkundung und ist keinesfalls vollständig. Je nach Intention der Lehrperson, Lerninhalten, Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie Möglichkeiten des Betriebes können/sollten die Fragen abgeändert bzw. ergänzt werden.

Fragen zur Erkundung unter funktionalem Aspekt

- Wem gehört das Unternehmen?
- Wie viele Beschäftigte hat das Unternehmen?
- Welche Rechtsform hat das Unternehmen?
- Hat das Unternehmen Zweigniederlassungen (wo, wie viele)?
- Welche Ziele hat der Betrieb?
- Welche Produkte werden hergestellt?
- In welche Bereiche/Abteilungen ist das Unternehmen gegliedert?
- Warum hat das Unternehmen diesen Standort gewählt?
- Was braucht man zur Unternehmensgründung?
- Welche Kriterien haben zur jetzigen Organisation geführt?
- Wofür braucht ein Unternehmen Geld?
- Wer zählt zum Kundenkreis?
- Wie bestellen und bezahlen die Kunden?
- Haben Sie mit starker Konkurrenz zu kämpfen? Wenn ja, mit welcher?
- Welche Vorteile/Nachteile hat der Mitbewerber?
- Welche Bedeutung hat das Unternehmen auf dem lokalen, nationalen, internationalen Markt?
- In welchen Medien wird für Produkte/das Unternehmen geworben?
- Welche Produkte werden hergestellt und gehandelt?
- Gibt es besondere Bearbeitungs- und Herstellungsverfahren?
- Wie verläuft in groben Zügen der Produktionsweg?
- Welches Produktionsverfahren wird angewendet? (Fließband, Einzelfertigung, Teamarbeit)
- Ist das Unternehmen automatisiert?
- Welche Hauptrohstoffe sind für die Produktion erforderlich?
- Woher werden sie bezogen?
- Wie erfolgt die Qualitätskontrolle?
- Gibt es eine Forschungsabteilung?
- Welche Anforderungen stellen die einzelnen Arbeitsformen an die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen? (z. B. Hitze, Lärm, Staub, langes Stehen)
- Wie wird sich die Technik in dieser Branche voraussichtlich in der Zukunft verändern?



Fragen zur Erkundung unter sozialem Aspekt

- Gibt es einen Betriebsrat? Wann wird dieser aktiv? Welche Aufgaben hat er?
- Werden Prämien für besondere Leistungen oder Ideen bezahlt?
- Welche sozialen Leistungen bietet das Unternehmen? (z. B. vergünstigtes Mittagessen, Fortbildungen, Kinderbetreuung)
- Gibt es besondere Arbeitszeitmodelle/Schichtbetrieb? (z. B. Teilzeit, besondere Regelungen für Frauen/Eltern)
- Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Ihrem Bereich?
- Wie groß ist der Frauenanteil in Ihrem Unternehmen? Wie groß ist der Männeranteil?
- Ist die Mitarbeiterzahl in Ihrem Bereich konstant, gewachsen, gesunken?
- Was sind die häufigsten Motive der Beschäftigten zur Weiterbildung?
- Wie wird versucht, Beschäftigte zur Weiterbildung zu bewegen?
- Für welche Unternehmensbereiche gibt es besonders viele Weiterbildungsaktivitäten?
- Finden Weiterbildungsmaßnahmen intern oder durch externe Träger statt?
- Wird eine finanzielle Selbstbeteiligung der Beschäftigten bei Weiterbildungsaktivitäten erwartet?
- Wie schreiben Sie Stellen aus? Wo schreiben Sie Stellen aus?
- Gibt es in Ihrem Unternehmen auch einen internen Arbeitsmarkt?
- Wie vollzieht sich der Einstellungsprozess bzw. die Auswahl der Bewerber?
- Worauf achten Sie bei Bewerbungen? Gibt es Altersgrenzen bei der Einstellung?
- Gibt es Saisonarbeit?
- Woher rekrutieren Sie Aushilfskräfte oder Ferienarbeiterinnen und Facharbeiter?
- Wie werden die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Tätigkeit eingeführt?

Fragen zur Erkundung unter berufskundlichem Aspekt

- Welche Berufe sind in Ihrem Unternehmen vertreten?
- Welche Lehrberufe werden angeboten?
- Wie viele Lehrlinge in welchen Lehrberufen sind derzeit im Unternehmen?
- Wie viele Lehrlinge werden durchschnittlich jedes Jahr aufgenommen?
- Welche Arbeitszeiten haben Lehrlinge, Angestellte, Arbeiter?
- Welche Schulabschlüsse haben die Lehrlinge in der Regel?
- Führen Sie spezielle Seminare in Ergänzung zur Berufsschule durch?
- Kann man in Ihrem Unternehmen eine Schnupperlehre machen?
- Worauf achten Sie bei der Lehrlingsauswahl?
- Wie läuft die Lehrlingsausbildung im Unternehmen ab?
- Wie sieht der Anteil männliche/weibliche Lehrlinge im Unternehmen aus?
- Fallen Überstunden an?
- Gibt es Akkordarbeit?
- Beschäftigen Sie Menschen mit Migrationshintergrund?
- Wie sehen die Übernahmechancen nach erfolgreichem Lehrabschluss aus?
- Welche Vorteile/ Nachteile hat ein Unternehmen, wenn es selbst ausbildet?
- Welche Anforderungen haben Sie an Lehrlinge bzw. an die einzelnen Lehrberufe?

